

IMPRESSUM

Verantwortlich: Knut Giesler, Redaktion: Norbert Hüßon

Anschrift: Roßstraße 94, 40476 Düsseldorf

Telefon 0211 454 84-0, Fax 0211 454 84-101

igmetall-nrw.de facebook.com/igmetall Norbert.Huesson@t-online.de



Foto: Ulrike Reinker

IG Metall-Bezirkssekretärin Anke Zaar und zwei Puzzle-Teile, die zusammenpassen: »IGM« und »duales Studium«

Starthilfe fürs Studium

Premiere Die IG Metall NRW macht dual Studierenden ein besonderes Angebot: Sie lädt erstmals alle Studienanfänger zu einer »Impulstagung zum Studienstart« Mitte November ins Bildungszentrum Sprockhövel ein.

»Wir setzen dabei auf die Unterstützung der Jugendvertreter, Betriebsräte und Vertrauensleute«, sagt IG Metall-Bezirkssekretärin Anke Zaar, zuständig für die Hochschul- und Studierendenarbeit. »Wäre prima, wenn sie unser Angebot in den Begrüßungsrunden der neuen Azubis bekannt machen.«

Ein Blick ins Programm der Impulstagung vom 13. bis 15. November: Vorträge, Workshops und praktische Übungen stehen auf der Tagesordnung. Es geht um Rechte und Pflichten im Studium, um Studienorganisation, Prüfungsphasen und Zeitmanagement, um die Interessenvertretung in Hochschule und Betrieb, um die Angebote der IG Metall für Studierende, um Kommunikationstraining und Stegreifreden. Abends gibt's Musik, Comedy und eine Party im Blockhaus. Man lernt andere dual Studierende kennen und kann sich vernetzen. Anmel-

deschluss ist der 30. September, die Sernarnummer lautet STB2015TAG.

Lisa Günster, 24, hat gute Erfahrungen mit der IG Metall gemacht. Sie schloss kürzlich ein berufsbegleitendes Bachelor-Studium an der FOM Essen in Business Administration (Betriebswirtschaft) ab. Und lernte parallel dazu Industriekauffrau. Bei einer Firma für Automatisierungstechnik in Oberhausen. Sie wurde schon im ersten Ausbildungsjahr Jugendvertreterin und geriet in Konflikt mit der Firmenleitung; man gab ihr zu verstehen, sie nach der Ausbildung nicht übernehmen zu wollen. Als Tochter eines Bergbau-Betriebsrats ließ sich Lisa Günster das nicht gefallen, ging zur IG Metall und bekam die Hilfe, die sie brauchte. »IG Metall-Mitglied zu werden«, sagt sie, »kann ich nur empfehlen.«

hochschulinformationsbuero.de

Die Seite der IG Metall für Studierende und Absolventen



Foto: privat

Sarah Hamerschmidt, 22, stellvertretende Vorsitzende der Jugendvertretung von HKM in Duisburg

Warum fühlt Ihr Euch als Jugendvertretung für dual Studierende zuständig?

Weil dual Studierende Auszubildende sind, solange sie ihre Berufsausbildung machen. Und fast alle kommen in den Semesterferien als Ferienarbeiter zu uns zurück.

Wie setzt Ihr Euch für sie ein?

Dual Studierende sind doppelt belastet, sie studieren und erlernen einen Beruf. Wenn es da zu Problemen kommt, helfen wir, beispielsweise bei der Prüfungsvorbereitung. Sie sind dankbar, dass es uns gibt. Hin und wieder hapert's ja mit der Pünktlichkeit, da haben wir schon manchen rausgepaukt.



Bei der IG Metall vor Ort erhältlich: Der Flyer zur Impulstagung

Ein Ausbildungsplatz für einen Flüchtling

IG Metall Jugend in Nordrhein-Westfalen startet Aktion »Willkommen – Flüchtlinge in Ausbildung«.

IG Metall-Bezirksleiter Knut Giesler eröffnet am 14. September im IG Metall-Bildungszentrum die Wanderausstellung »Asyl ist Menschenrecht«, gemeinsam mit Guntram Schneider, NRW-Minister für Arbeit, Integration und Soziales. Die Ausstellung von Pro Asyl umfasst 26 DIN A1-Plakate. Sie zeigen Kriegs- und Krisengebiete, informieren über Fluchtursachen und Fluchtwege, berichten über die Situation der Flüchtlinge in Deutsch-

land und an den Außengrenzen der EU.

Gleichzeitig startet die nordrhein-westfälische IG Metall Jugend ihre Aktion »Willkommen – Flüchtlinge in Ausbildung«. Marc Otten, Bezirksjugendsekretär der IG Metall NRW: »Seit Anfang 2015 dürfen Asylsuchende bereits drei Monate nach ihrer Einreise eine Arbeit aufnehmen oder eine Ausbildung beginnen – vorausgesetzt, sie finden einen Betrieb, der sie ein-

stellt.« Deshalb bitten die jungen Gewerkschafter alle Arbeitgeber, einen Ausbildungsplatz an einen jungen Flüchtling zu vergeben.

Die Politik in NRW habe dafür den Weg frei gemacht, betont Marc Otten. »Seit Juni 2015 dürfen die Ausländerbehörden im Falle einer Berufsausbildung eine Duldung erteilen.« Die Duldung ist laut Aufenthaltsrecht eine »vorübergehende Aussetzung der Abschiebung«.

Eine Million Euro für »Arbeit 2020 in NRW«

Das Arbeitsministerium NRW fördert das gewerkschaftliche Projekt »Arbeit 2020 in NRW – Arbeit in der Industrie der Zukunft mitgestalten, Betriebsräte in Innovationsprozessen stärken«. Beanttragt worden ist das Projekt von der IG Metall, der IG Bergbau-Chemie-Energie (BCE), der Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten und dem DGB NRW. Auf die IG Metall entfallen von der Fördersumme eine Million Euro. Damit wird die Beratung von Betriebsräten finanziert, die mit der Digitalisierung der Arbeitswelt und industriellen Umbrüchen konfrontiert sind. Ziel ist die Entwicklung einer Zukunftsvereinbarung zugunsten von Standort und Beschäftigung. Das Projekt läuft bis Mitte 2017.



Tischler erhalten in zwei Stufen fünf Prozent mehr

Ab 1. September erhalten die Beschäftigten im Tischlerlandwerk von NRW 2,7 Prozent mehr Entgelt, weitere 2,3 Prozent am 1. Januar 2016. Darauf haben sich IG Metall und Tischlerfachverband Ende Juli verständigt. Der neue Tarifvertrag gilt bis Ende Juli 2017.

Angehoben werden auch die Ausbildungsvergütungen: Ab 1. September auf 570 Euro im ersten, 680 Euro im zweiten und 770 Euro im dritten Ausbildungsjahr. Ab 1. August 2016 gibt es zehn Euro mehr für alle Auszubildenden.

Außerdem haben sich die Tarifparteien auf eine Regelung der neuen zwölfmonatigen Einstiegsqualifizierung verständigt. IG Metall-Bezirkssekretär und Verhandlungsführer Christian Iwanowski: »Das ist eine Brücke für alle Schulabgänger, die ihre Ausbildungseignung durch eine vorgeschaltete Praxisphase im Betrieb verbessern wollen.«

Auf Rock-Festival Nazi-Zwerge umgehauen

Erstmals hat die IG Metall Jugend von Hamm-Lippstadt am Festival Big Day Out (BDO) in Anröchte teilgenommen, organisiert von der örtlichen Jugendzentrumsinitiative (JZI). Die 10 000-Seelen-Gemeinde im Kreis Soest mutierte am 31. Juli und 1. August zum achten Mal zur Rock-City. Mit Band-Größen wie Farin Urlaub, Jan Delay, Kraftklub und tausenden Besuchern. Mittendrin: der IG Metall-Stand. »Rund um den Stand war es nie leer«, berichtete nach dem Wochenende die Lokalzeitung »Der Patriot«.

Die jungen Metaller informierten bei Musik, schweißtreibenden Temperaturen und Slush-Eis über die Kampagne »Revolution Bildung«. Und knöpften sich das Thema

Nazis vor. Sie stellten den Besuchern Fragen wie »Welche Band ist nicht aus der rechten Szene? a) Frei.Wild, b) Revolverheld, c) Böhse Onkelz« oder »Wofür steht die Zahlenkombination 88?« (Für die Buchstaben H und H – Heil Hitler). War die Antwort richtig, wurde aus einer Mauer aus Papp-

kartons ein Karton mit der Aufschrift »Die Mauern im Kopf einreißen« herausgenommen – bis die Mauer verschwunden war. Spaß hatten die Besucher mit sechs schwarzen Gartenzwerge, die ihre Rechte zum Hitlergruß erhoben hatten: Sie wurden mit Bällen beworfen – und fielen um.



Klare Ansagen der IG Metall Jugend beim BDO-Festival: Rechte Gartenzwerge werfen wir um – und »Kein Sex mit Nazis«

Fotos: Holger Schild

TERMINE

16. September, 17 Uhr
Ortsjugendausschuss, Büro der
IG Metall in Bielefeld, Marktstraße 8
Mehr Termine im Internet

Ortsjugendausschuss

Im Ortsjugendausschuss (OJA) treffen sich Mitglieder der IG Metall unter 27 Jahren, Auszubildende, Jugend- und Auszubildendenvertreterinnen und -vertreter (JAVis) sowie Jugendsekretär/Jugendsekretärin der IG Metall. Das sind zum Beispiel Themen, die wir besprechen: Wie geht es Auszubildenden in anderen Betrieben? Wie ist die Ausbildungsqualität? Wie organisieren andere JAVis ihre Arbeit, an welchen Themen arbeiten sie? Welche Probleme gibt es in der Berufsschule? Es werden Aktionen vorbereitet und gemeinsame Treffen außerhalb der Räumlichkeiten der IG Metall geplant. Im OJA kann man neue Leute kennenlernen und es gibt auch immer eine Menge Spaß. Die Treffen finden in der Regel einmal im Monat am späten Nachmittag statt. Die nächsten Treffen sind am 16. September, 7. Oktober, 4. November und 2. Dezember. Wer die schriftliche Einladung erstmals bekommen möchte, wendet sich an: Robin.Kunkel@igmetall.de

Herzlich willkommen, Steffi!

Seit Anfang August ist Stefanie Krause, unsere erste Auszubildende, an Bord. Der Arbeitsplatz ist eingerichtet und zwei Ausbilderinnen kümmern sich neben dem ganzen Team ganz besonders um alles, was anfällt im Rahmen ihrer Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement. In der Oktoberausgabe der metallzeitung stellen wir sie ausführlich vor.

»Dass Auschwitz nie wieder sei!«

DGB-Jugend unterwegs. Anlässlich des 70. Jahrestags der Befreiung von Auschwitz hat die DGB-Jugend mit anderen Jugendorganisationen, darunter auch österreichische und israelische Jugendverbände, eine Gedenkstättenfahrt mit rund 1000 Teilnehmenden nach Polen durchgeführt.

Das Programm der Gedenkstättenfahrt schloss die Städte Krakau sowie Oswiecim ein. Zusätzlich hatten die Jugendlichen die Gelegenheit, in Workshops Themen wie »der Holocaust«, »die Shoa«, »Auschwitz Monowitz und die IG Farben« intensiver zu behandeln.

In Krakau konnten die Teilnehmenden einen tiefen Einblick in das jüdische Leben von damals und heute nehmen. Die Stadtführung Krakaus umfasste das jüdische Viertel und den jüdischen Friedhof sowie die Universitätsgebäude und die Deutsche Emailwarenfabrik, mit der Oskar Schindler circa 1200 jüdische Zwangsarbeiter vor der Ermordung bewahrte.

In Oswiecim wurden das Stammlager Auschwitz und Auschwitz II (Birkenau) besucht. An diesem Ort, an dem die Nazis etwa 1,5 Millionen Menschen vernichteten, wurde in Form einer Gedenkzeremonie an all diejenigen gedacht, die unter der Schreckensherrschaft der Nazis ihr Leben ließen.

Die von 1941 bis 1945 im KZ inhaftierte und Auschwitz-Überlebende Esther Bejarano (geboren am 15. Dezember 1924) berichtete über die grausame NS-Zeit und gab den Teilnehmenden eine unmissverständliche Botschaft mit auf den Weg: »Ihr tragt keine Schuld für das was passiert ist, aber Ihr macht Euch schuldig, wenn es Euch nicht interessiert.«



Berfe Budak vom Ortsjugendausschuss der IG Metall: »Egal ob jung oder alt, für jeden ist der Besuch einer Gedenkstätte eine wichtige Erfahrung im Leben und ein Muss, um sich mit dem Geschehenen auseinanderzusetzen!«

Starkes Zeichen für Respekt und Vielfalt

22 Teams aus Betrieben und Flüchtlingsheimen nahmen am 4. Juli am Fußballturnier teil.

Auch von tropischen Temperaturen, die bereits in den frühen Morgenstunden bei weit über 30 Grad lagen, haben sich die Mannschaften nicht abschrecken lassen und damit – wie bereits im Jahr 2013 – ein starkes Zeichen für Respekt und Vielfalt in OWL und darüber hinaus gesetzt.

Der diesjährige Cup stand unter dem Motto »Gemeinsam aktiv eine

Willkommenskultur schaffen – Respekt und Vielfalt leben«.

Im Bewusstsein unserer eigenen Geschichte und den gewerkschaftlichen Leitmotiven von Zusammenhalt und Toleranz ist es uns wichtig, asylsuchenden Menschen zu zeigen, dass sie in Bielefeld willkommen sind und ein Leben ohne Angst und Ausgrenzung führen können.

Damit verbunden war die Sammelaktion »Willkommenspakete für Flüchtlinge«, in deren Rahmen

Flüchtlings mit dem notwendigsten Hausrat versorgt werden konnten.

An dieser Stellen möchten wir uns bei den vielen Kolleginnen und Kollegen bedanken, die sich an der gelungenen Hilfsaktion beteiligt haben.

Übrigens: Der erste Platz ging diesmal an das Team »Dream Lounge« aus Bielefeld und der zweite an das Team »SV Schaf 05« aus Herzebrock-Clarholz.

Robin.Kunkel@igmetall.de



Viel mehr Fotos vom Respekt und Vielfalt Cup unter: facebook.com/RespektundVielfaltinOWL

Tarifvertrag für TK IS Dortmund

Vertreter der Geschäftsführung, der Betriebsrat und die IG Metall verhandeln derzeit einen Ergänzungstarifvertrag für die ThyssenKrupp Industrial Solutions Process Technologies. Ziel ist es, für die Arbeitnehmer, die derzeit mit einem AT-Vertrag beschäftigt sind, der jedoch die Mindeststandards von AT-Verträgen unterschreitet, den Wechsel zum Flächentarifvertrag zu ermöglichen. Nach einem Übergangszeitraum, in dem die Eingruppierungen vorgenommen werden, können die Beschäftigten sich entscheiden, ob sie zukünftig die tariflichen Regelungen in Anspruch nehmen wollen. Neben den jährlichen, von der IG Metall vereinbarten Entgelterhöhungen, bietet der Tarifvertrag Vorteile bei der Entlohnung der Mehrarbeit und der Reisezeit. Anstelle einer gewinnabhängigen Erfolgsbeteiligung treten festgelegte, verbindliche Jahressonderzahlungen. Am 23. September wird im Beterieb eine Informationsveranstaltung zu diesem Thema durchgeführt.

Neue Auszubildende



Foto: E. Stolpmann

Eileen Stolpmann

Am 1. September beginnt Eileen Stolpmann ihre Ausbildung bei der IG Metall Dortmund. Sie wird eine dreijährige Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement absolvieren. Das Team der IG Metall Dortmund heißt sie herzlich willkommen und freut sich auf die Zusammenarbeit.

Das »Wir« steht im Vordergrund! Die Teilnehmer des Jugend I Seminars: Lars, Okan, Samet, Yannik, Günes, und Alex.

Schritt für Schritt dem Ziel entgegen ...

IG Metall Jugend segelte auf dem Ijsselmeer.

Zum zweiten Mal fand das Jugend I Seminar der IG Metall Dortmund auf einem Segelschiff statt.

Maurice Behrent teamte die Schulung. »Wohin geht die Reise?« war eine der zentralen Fragen auf dem Seminar. Diese Frage stellten sich die Seminarteilnehmer nicht nur im Rahmen der Aufgaben, sondern auch bei der Erkundung holländischer Hafenstädte.

Gemeinschaft macht stark. Durch die unterschiedlichen Arbeits- und Ausbildungssituationen der einzelnen Teilnehmer hatte jeder die Gelegenheit, sich mit seinen Erfahrungen, die er oder sie im Betrieb gemacht hat

und durch seine derzeitige Stellung in der Gesellschaft, einzubringen. Okan Tural (20) sagte: »Ich konnte mich mit dem auseinandersetzen, was ich zukünftig erreichen kann und will, wie mich die Gewerkschaft dabei unterstützt und habe nebenbei noch neue, interessante Menschen kennengelernt.« Die Teilnehmer stellten im Laufe des Seminars gemeinsam fest, dass man Pläne und Träume meistens nicht im Alleingang realisieren kann. Um in der Gesellschaft oder im Arbeitsleben Dinge zu verändern braucht es eine starke Gemeinschaft. Als Mitglied der IG Metall erhält man Unterstützung und ist Teil einer Solidargemeinschaft.

Friedensfestival und Antikriegstag

In der Zeit vom 31. August bis zum 4. September findet das Friedensfestival am Katharinentor statt. Zum Antikriegstag am 1. September wird die traditionelle Gedenkveranstaltung im Innenhof der Mahn- und Gedenkstätte Steinwache durchgeführt. Prof. Dr. Ahmet Topak wird bei der Gedenkveranstaltung um 17 Uhr der Hauptredner sein. An

diesem Tag findet an der Katharinentreppe kein Programm statt. Am Mittwoch, 2. September, wird der Migrationsausschuss der IG Metall ab 17 Uhr mit Hilfe der »Botschafter der Erinnerung« und dem Verein »Mach meinen Kumpel nicht an« den Veranstaltungstag gestalten. Wir bitten um rege Teilnahme an den Veranstaltungen.

IG Metall Jugend Dortmund

Monatlich treffen sich Jugend- und Auszubildendenvertreter, in der IG Metall organisierte Studenten und interessierte Jugendliche bei der IG Metall Dortmund. Regelmäßig werden Probleme in der betrieblichen Ausbildung diskutiert. Gemeinsame Lösungsansätze findet der Ortsjugendausschuss unter der Leitung von Cara Gabriel, Carl Macha und Katharina Stammler. Kontakt: Katharina.Stammler@gmx.net



»TERMINE

Ortsjugendausschuss

- 2. September, 17 Uhr, Jugendstand im Rahmen des Friedensfestivals, Katharinentor, Dortmund
- 24. September, 17 Uhr, Sitzung zum Thema »TTIP«, Sitzungszimmer der IG Metall, Ostwall 17-21, Dortmund
- 22. Oktober, 17. Uhr, Sitzung zum Thema »Auszulernerunden planen«, Sitzungszimmer der IG Metall, Ostwall 17-21, Dortmund
- 19. November, 17 Uhr, Sitzung zur Planung der »Nikolausaktion«, Sitzungszimmer der IG Metall, Ostwall 17-21, Dortmund
- 4. bis 6. Dezember, Klausurtagung zur Planung der Aktivitäten 2016

Stopp TTIP/CETA

Am Samstag, 10. Oktober, findet eine Demonstration in Berlin statt. Ziel ist es, für einen gerechten Welthandel einzutreten und TTIP und CETA zu stoppen. Die IG Metall ruft alle Mitglieder auf, sich an der Aktion zu beteiligen. Die Busanreise wird organisiert. Interessierte können sich bei der IG Metall Dortmund anmelden.

Die Neuen kommen! Ausbildungsstart 2015

Über 600 Auszubildende beginnen im Organisationsbereich der IG Metall Duisburg-Dinslaken ihre Ausbildung. Betriebsräte, Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV) und die IG Metall heißen die jungen Auszubildenden in Begrüßungsrunden willkommen und klären über verschiedene Fragen auf. Wer und was ist der Betriebsrat, was macht eigentlich eine JAV und wozu gibt es eigentlich Gewerkschaften?

Darüber hinaus bieten wir zu diesen Themenschwerpunkten ein Wochenendseminar für die neuen Auszubildenden der Metall- und Elektroindustrie am 19. und 20. September 2015 an.

Unsere Aktion »Start im Kart« richtet sich an die Auszubildenden aus den Betrieben der unterschiedlichsten Bereiche des Handwerks.

Studium und IG Metall? Na klar!

Gemeinsam mit dem Hochschulinformationsbüro NRW bieten wir den Studierenden längst mehr an, als die arbeits- und sozialrechtliche Beratung zu den Themen BAföG, Nebenjob oder Praktikum. Zum Angebot zählen beispielsweise der praxisbezogene Austausch mit Ingenieuren, Betriebsbesichtigungen für Einblicke in zukünftige Arbeitsbereiche, Studienorganisation, Vorbereitung auf den Berufseinstieg oder ein spezielles Seminarangebot. Wir wollen damit ein attraktives Netzwerk für Studierende und dual Studierende anbieten, das Spaß macht, Wissen vermittelt und den Weg ins Berufsleben vereinfacht. Am 3. November sind wir gemeinsam mit dem Hochschulinformationsbüro der IG Metall NRW am Campus in Duisburg anzutreffen.



Campus der Uni Duisburg-Essen

Werksrenten

Thyssen-Krupp setzt Urteile des Landesarbeitsgerichts bei der Prüfung der Werksrentenanpassung um.

In drei Entscheidungen haben das Landes- und Bundesarbeitsgericht im Jahre 2015 die zu geringe Anpassung der Werksrenten durch Thyssen-Krupp für rechtswidrig erklärt.

Aktueller Stand. Der IG Metall Dortmund liegt jetzt eine Erklärung des Thyssen-Krupp Konzerns vor, dass er diese Urteile zurzeit einer eingehenden Prüfung unterzieht. Ziel ist es, die in der Vergangenheit angewandte Systematik der Betriebsrentenanpassung an die aktuelle Rechtsprechung anzupassen. Dies betrifft insbesondere auch die Anpassungsentscheidungen der Vergangenheit

ab dem Anpassungsjahr 2012. Thyssen-Krupp wird diese Analyse im Jahre 2015 abschließen und die betroffenen Rentner über das Ergebnis informieren.

Wichtig ist, dass die Unternehmen des Thyssen-Krupp Konzerns gegenüber den Mitgliedern der IG Metall auf Ausschlussfristen verzichten, so dass kein Rentner gegenüber Thyssen-Krupp seine Ansprüche jetzt geltend machen muss.

Für einen Teil der Werksrentenberechtigten der Hüttenwerke Krupp Mannesmann werden wir die Ansprüche separat prüfen und hierzu noch gesondert informieren.

Werkverträge: Aus dem Aktionsherbst wird in Duisburg ein Aktionsjahr

Nach einem erfolgreichen Start in den Aktionsherbst Ende 2014 geht die Entwicklung in diesem Bereich in Duisburg rasant weiter.

Zusätzliche Unternehmen konnten erschlossen und Betriebsräte gewählt werden. (Syncreon, KVI, DL Logistik).

Aktuell schulen wir unsere neuen Kollegen in Fragen der Mitbestimmung und entwickeln Arbeitspläne. Missstände werden konsequent aufgedeckt und Verbesserungen der Arbeitsbedingungen umgesetzt. Tarifverhandlungen nehmen an Fahrt auf (Stahltrans, LFB, AIST).

Ein weiteres Highlight in diesem Zusammenhang findet demnächst in Duisburg statt. Annelie Buntbach (DGB-Bundesvorstand) kommt nach Duisburg, um mit Betroffenen aus Auftragsunternehmen und Werkvertragsfirmen ein Dialoggespräch zu den geplanten Gesetzesänderungen zu führen. So finden Duisburger Ideen und Erfahrungen ihren Weg auch in die politische Ebene.

Duisburg beteiligt sich zudem an der bundesweiten Plakataktion im Rahmen der Kampagne gegen den Missbrauch von Werkverträgen.

Gute Arbeit – fair und sicher – für alle!!!

»Dass Auschwitz nie wieder sei!«

IG Metall Jugend Duisburg-Dinslaken erinnert an 70 Jahre Befreiung des KZ Auschwitz.

Zu einem viertägigen Programm im Rahmen der Gedenkstättenfahrt des Großbündnisses »Erinnern und Gedenken – Dass Auschwitz nie wieder sei« führen im Juni junge Metallerinnen und Metaller nach Krakau. Mit ihnen waren rund 1000 weitere junge Menschen des Großbündnisses aus politischen und kirchlichen Jugendorganisationen vor Ort. Das Programm der Teilnehmer und Teamer, von denen zwei aus der IG Metall Jugend Duisburg-Dinslaken kamen, war interessant und lehrreich. So wurde die Stadt Krakau auf »jüdische Spuren« erkundet und die Emailfabrik Oskar Schindlers besucht. Außerdem besuchte die Jugend das Stammlager und Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau, an dessen Mahnmahl eine Gedenkzeremonie stattfand. In der internationalen Jugendbegegnungsstätte gab es Workshops mit Experten zu Themen wie Aufarbeitung des Nationalsozialismus, Gedenken der Erinnerungskultur, Rache von Holocaustüberlebenden und Antisemitismus. Ergreifend war für die meisten Teilnehmenden das Zeitzeugengespräch mit Esther Bejarano, die als heute 91-jährige jüdische Überlebende des Holocaust von den Gräueltaten in Auschwitz berichtete. »Meine Rache ist, meine Geschichte zu erzählen« – so sieht Esther Bejarano ihre Mission darin, die Erinnerung an die Verbrechen des NS-Regimes wachzuhalten und die Generation zu mahnen, gegen den immer wieder aufkeimenden Fremdenhass, gegen Ausgrenzung und Antisemitismus anzugehen. Die Teilnehmenden waren sich einig: »Frau Bejaranos Geschichte und ihr Engagement gegen rechts bewegen uns sehr.« Die jungen Kollegen berichten am 1. September anlässlich des Antikriegstags im Duisburger Rathaus von ihrer Gedenkstättenfahrt.

Warum Azubis in der IG Metall sein sollten

Es ist unsere Zukunft. Deshalb gestalten wir sie selbst, denn gemeinsam geht's besser. Vieles ist selbstverständlich, wenn man mit der Berufsausbildung beginnt. Irgendwie hat irgendwer es geregelt. Vieles aber haben Azubis selbst verändert. Sie sorgen dafür, dass die alte Idee der Gewerkschaften jung und aktuell bleibt. Wir reden mit, wenn es um neue Berufe geht oder gute Ausbildungsbedingungen. Wir sorgen gemeinsam dafür, dass die Ausbildungsvergütung nicht vom guten Willen des Chefs abhängt, sondern tariflich garan-



tiert ist. Wir helfen, damit die Ausbildung ein Sprungbrett und keine Sackgasse wird. Wir in der IG Metall wissen, dass man nur gemeinsam etwas verbessern kann. Über 200 000 junge Metallerrinnen und Metalller finden das gut. Mach' doch auch mit! Zum Beispiel im Ortsjugendausschuss (OJA). Langeweile gibt es bei uns nicht, aber viel Spaß. Wir reden überall mit – im Betrieb, in der Öffentlichkeit oder in der IG Metall selbst. Wir kümmern uns um unsere Themen.

Deshalb kommt: Wir treffen uns einmal im Monat bei der IG Metall Gütersloh-Oelde. Termine stehen auf unserer Homepage guetersloh-oelde.igmetall.de oder Ihr könnt sie unter 05241 950 70 erfragen. Wir freuen uns über alle, die aktiv sein wollen.



Toraktion GEA Westfalia Separator, Oelde

Die Unruhe der Kolleginnen und Kollegen bei GEA Westfalia Separator in Sachen Auslagerungen nimmt zu. Die Verteilung des BR-Infos vorm Tor nahmen betroffene und solidarische Beschäftigte zum Anlass, die Arbeit später anzutreten. Sie zeigten damit deutlich ihren Unmut über das Vorgehen der GEA Zentrale in Düsseldorf.

Der zurzeit stattfindende »Wissenstransfer« bedeutet, dass zum Beispiel die in der Finanzbuchhaltung arbeitenden Betroffenen ihre Nachfolger einarbeiten. Diese kommen aus Bukarest und Manila, wo die Arbeit hin verlagert werden soll.

Eine betroffene Kollegin bringt es auf den Punkt: »Es ist ein unglaublicher Skandal, der hier abläuft! Es ist menschenunwürdig, seinen ei-

genen Nachfolger einarbeiten zu müssen«.

Schon Ende des Jahres werden die ersten Arbeitsplätze wegfallen. Am Standort in Oelde sind es circa 120 Arbeitsplätze. Noch schlimmer trifft es die Kolleginnen und Kollegen beim ebenfalls in Oelde ansässigen GEA IT Service. Dieser Bereich wird nach Vorstellungen der GEA Zentrale komplett aufgelöst. Das bedeutet weitere circa 100 Arbeitsplätze von denen etwa 50 Prozent in Oelde verloren gehen.

Alle Betriebsräte und die örtliche IG Metall setzen sich massiv für alternative Arbeitsplätze am Standort Oelde ein und nutzen natürlich auch die rechtlichen Möglichkeiten, durch Abschluss eines Sozialplans mit einer Transfergesellschaft, um die Auswir-

kungen abzumildern. Tatsache bleibt aber: Arbeitsplatzverlust ist nicht bezahlbar!!!

Die Konzernbegründung für das Sparprogramm Fit for 2020: Diese Betriebsverlagerungen oder Auslagerungen sollen den Konzern stärken. Wahrlich ein Hohn, denn schon heute werden mit circa 4,5 Milliarden Umsatz mächtige Gewinne eingefahren, die in erheblichem Umfang in Oelde erwirtschaftet werden. Circa 2400 Menschen weltweit und davon etwa 600 in Deutschland werden vor die Tür gesetzt, um weitere jährliche Gewinnsteigerungen von rund fünf Prozent zu erreichen: Das ist purer Kapitalismus!! Ob das mit einem auf linksgedrehten Konzern sowie demotivierten Belegschaften erreichbar ist, mag in Zweifel gestellt werden.

Lear-Beschäftigte bangen um ihre Jobs

Beim Autositzhersteller Lear Corporation in Neuenkirchen bangen die Mitarbeiter um ihre Jobs. Die Belegschaft befürchtet, dass der amerikanische Mutterkonzern den Standort in absehbarer Zeit schließen will. Mit etwa 500 Beschäftigten zählt das frühere Nosag-Werk an der Varenseiler Straße zu den größten Arbeitgebern im Stadtgebiet. Eine Produktionslinie sei bei Lear in Neuenkirchen bereits ersatzlos gestrichen worden, sagte Gewerkschaftssekretär Hans-Werner Heißmann-Gladow. Betriebsrat und IG Metall gingen davon aus, dass in Kürze weitere Teile der Produktion verlegt werden. »Letztendlich steht die Schließung des kompletten Standorts zu befürchten«, so der Gewerkschafter.

Im Licht der drohenden Entlassungswelle fordert die IG Metall Gütersloh-Oelde die Aushandlung eines Sozialtarifvertrags und die Gründung einer Transfergesellschaft

für die Beschäftigten. Doch die Gespräche gestalten sich nach Auskunft Heißmann-Gladows schwierig. Nach vier Verhandlungsrunden sei ein Ergebnis noch nicht ansatzweise in Sicht. »Hier wird seitens des Managements auf Zeit gespielt«, sagte der Gewerkschaftsvertreter. Der vereinbarte Gesprächstermin sei erst nach langem Hin und Her zustande gekommen. »Die Lear-Geschäftsleitung wollte kurzfristig in Rheda verhandeln, obwohl eigentlich das Werk in Neuenkirchen als Treffpunkt ausgemacht worden war«, kritisierte Heißmann-Gladow.

Kritik kam auch von Bernd Epping von der IG Metall-Bezirksleitung: »Es ist nicht richtig, was hier geschieht. Wir sind kompromissbereit. Das heißt aber auch, dass die andere Seite uns entgegenkommen muss.« Die Geschäftsführung spiele gegenüber den Beschäftigten scheinbar nicht mit offenen Karten.

Erste Maschinen seien bereits aus Neuenkirchen abgezogen worden, ergänzte Heißmann-Gladow. »Darunter befanden sich auch Werkzeuge, die nicht zu der kürzlich stillgelegten Produktionslinie gehören.« Eine weiterer Verhandlungstermin war für den 20. August geplant (nach Redaktionsschluss).



Erstsemester- begrüßung HSHL

Am 16. September 2015 informieren wir die neuen Studierenden an der Hochschule Hamm-Lippstadt über unsere Leistungen im Studium und geben Tipps für das Praktikum.

Für Studierende, die Mitglied bei uns sind, gibt es die ISIC-Karte kostenfrei und das für einen Beitrag von nur 2,05 Euro im Monat!



TERMINE

Ortsjugendausschuss

- 1. Oktober, 18 Uhr,
Büro der IG Metall, Erwitter Straße
34-36, 59557 Lippstadt
- 5. November, 18 Uhr,
Büro der IG Metall, Erwitter Straße
34-36, 59557 Lippstadt



Sonne, Beats und IG Metall

Die IG Metall beim »Big Day Out« in Anröchte

Eine Stadt, zwei Tage, 19 Bands, knapp 15.000 begeisterte Menschen und mittendrin die IG Metall. Beim diesjährigen Festival »Big Day Out« in Anröchte waren wir als IG Metall Jugend mitten im Geschehen. Bei sommerlichen Temperaturen haben wir informiert, diskutiert und mit Euch gefeiert.

Polarisierende Aktionen. Wir haben am Stand auf unsere Themen aufmerksam gemacht und sehr positive Rückmeldungen bekommen.

Es geht um zwei eng miteinander verknüpfte Themen »Revolution Bildung«, die aktuelle Kampagne der IG Metall Jugend, und das Themenfeld »Rassismus, Rechtsextremismus und Flüchtlinge« in der von uns unterstützten »Respekt!«-Initiative.

Deutlich wird das auch an einem Zitat von Farin Urlaub, der mit



Foto: Holger Schild

Die Band »Betontod« zeigt an unserem Stand, was sie von Nazis hält.

seiner Band am Freitag beim Festival auftrat: »Solange es Leute gibt, die nichts können, nichts wissen und nichts geleistet haben, wird es auch Rassismus geben.«

Um Vorurteile abzubauen, konnte man an einem Glücksrad

drehen und musste dann entlarvende Fragen beantworten. Die Mauer im Kopf fiel symbolisch zusammen mit den Bausteinen einer Kartonwand und auf unserer Kegelbahn konnte man kleine »Nazigartenzwerge« umhauen. Eine Bildergalerie findest Du hier:

tinyurl.com/BD02015



Foto: Holger Schild

Viele interessante Gespräche mit jungen Menschen an unserem Stand

Erfrischender Spaß. Als eiskalte Erfrischung warteten erfrischende Getränke auf die Besucher. Die konnte man am Glücksrad gewinnen oder man spendete etwas für Geflüchtete. Auf diesem Weg kamen 515 Euro zusammen und wir möchten uns bei allen Spenderinnen und Spendern herzlich bedanken. Dieses Geld lassen wir direkt den Geflüchteten in unserer Region zukommen.

Produktion in Deutschland gefährdet

Knapp 160 junge Menschen in den von uns betreuten Betrieben starten in diesen Wochen in einen neuen, aufregenden Lebensabschnitt, in die Ausbildung.

Das sind erheblich weniger Ausbildungsplätze als in den letzten Jahren!

Wenige Betriebe erhöhen ihre Ausbildungskapazitäten, die meisten

Betriebe bauen aber schleichend ihre Ausbildung ab oder besetzen die angebotenen Plätze nicht, da die Messlatte für den Start in die Ausbildung immer höher gelegt wird.

Unsere ausgebildeten Fachkräfte sind ein Garant für die qualitativ hochwertige Produktion in Deutschland. Der Facharbeitermangel ist durch die Betriebe hausgemacht!

Junge Spanier beginnen Ausbildung

Durch die Initiative unseres Ersten Bevollmächtigten Alfons Eilers wurden mit Unterstützung des Unternehmensverbands Westfalen Mitte 13 zusätzliche Ausbildungsplätze für Jugendliche aus Andalusien, unsere Kooperationsregion mit der spanischen Gewerkschaft UGT-MCA, geschaffen. Mit dem Projekt wollen wir einen Beitrag gegen die hohe

Jugend Arbeitslosigkeit in Spanien leisten.



Foto: Christian Thoenes

Sie sind gespannt auf ihre Ausbildung.

IG Metall will eine Arbeitszeitdebatte

Wie lange gehören Mami und Papi samstags eigentlich noch mir?

Dieser, zugegeben etwas abgewandelte IG Metall-Slogan aus den 60er Jahren (des vorherigen Jahrhunderts, damals wegen Mehrarbeit ohne Ende), ist heute so aktuell wie nie.

Im Zuge der Digitalisierung der Arbeitswelt (Industrie 4.0) wird die Forderung der Arbeitgeberverbände und ihren Mitgliedsfirmen zunehmend lauter, wenn es um das Thema Flexibilisierung der Arbeitszeit geht.

Arbeit ohne Ende (Entgrenzung der Arbeits- und Vertrauensarbeitszeit), Arbeit auf Abruf sowie Arbeit in den eigenen vier Wänden (Home-office) finden immer öfter Einzug in das Vokabular von Unternehmensvertretern.

Um Betriebsräten und Belegschaften zweifelhafte Arbeitszeitmodelle unterzujubeln, verschrecken Geschäftsführungen diese mit Themen wie Wettbewerb und Preiskrieg mit ausländischen Anbietern und dem damit verbundenen Termindruck. Oft genug bleiben dabei Privatleben und Gesundheit auf der Strecke.



Im Rahmen der IG Metall-Kampagne »Industrielle Arbeit 2020« stellt sich auch die IG Metall Herford dieser Herausforderung mit einer Veranstaltungsreihe, die sich mit Arbeitszeitthemen und den direkten Folgeerscheinungen wie Stress und Burn-out auseinandersetzt.

So laden wir für Dienstag, den 29. September, um 16.30 Uhr in das »Best Western Hotel« Vlotho Bonenberg, Wilhelmstr. 8, 32602 Vlotho, ein.

Gemeinsam mit Sachverständigen, mit Betriebsräten sowie weiteren interessierten Mitgliedern wollen wir bei dieser Veranstaltung zunächst über das Thema Arbeitszeit in einer digitalisierten Arbeitswelt informieren. In der anschließenden Diskussion mit unseren Mitgliedern wollen wir verschiedene Anregungen zum Umgang mit diesem aktuellen Thema rund um die Flexibilisierung der Arbeitszeit geben.

Peter Kleint, Erster Bevollmächtigter unserer Verwaltungsstelle in Herford: »Der Druck auf die Betriebsräte nimmt zu – da ist die IG Metall gefordert. Als Gewerkschaft werden wir gemeinsam mit den betrieblichen Interessenvertretern kritisch an die Veränderungsprozesse herangehen. Wir wollen unserer gewerkschaftlicher Schutzfunktion gerecht werden und verstehen uns dabei als Wächter der Gesundheit und der guten Sitten.«



»TERMINE

AK Senioren

19. Oktober, 10 bis 12 Uhr,
Verwaltungsstelle

AK Erwerbslose

20. Oktober, 10 bis 12 Uhr,
Verwaltungsstelle

AK Arbeitsrecht

21. Oktober, 16.30 bis 18 Uhr
Verwaltungsstelle
Tagesseminar BR,
8 bis 16 Uhr,
Hotel Freihof

Jubilarehrung

Alle Jubilare aus 2015 sind am
24. Oktober zur gemeinsamen
Jubilarehrung herzlich eingeladen.

Der erste Schritt in die berufliche Zukunft

»Auch in diesem Jahr treten wieder viele junge Menschen den Schritt in die berufliche Zukunft an. Wir haben unsere Betriebsräte im Betreuungsbereich in den letzten Monaten nach der Anzahl der Azubis befragt. Demnach sind es rund 246 junge Menschen, die ihre Ausbildung begonnen haben«, berichtet Katharina Wachsmann, zuständig für die Jugendarbeit bei der IG Metall Herford.

Die IG Metall berät bei allen Fragen und Problemen rund um das Thema Ausbildung.

Die IG Metall Herford bietet den Betriebsräten sowie Jugend- und

Auszubildendenvertretungen Unterstützung bei der Planung und Durchführung von »Begrüßungsrunden« an. Katharina Wachsmann: »Ich empfehle jedem Betriebsrat, Be-

grüßungsrunden mit den neuen Azubis durchzuführen, denn die Gespräche helfen dabei, sich im Arbeitsleben zu orientieren. Außerdem sind sie in der Regel schnell und un-

kompliziert organisiert. Wer Interesse daran hat, kann sich gerne an mich wenden.« Für neue Mitglieder hält die IG Metall nicht nur einen Tankgutschein bereit, sondern auch die Möglichkeit, die ISIC Member-Card mit vielen Vergünstigungen kostenlos zu bestellen. Um die neuen Mitglieder auf besonders rasante Art willkommen zu heißen, geht es im Oktober erstmals auf die Kartbahn.



Aktion für die Neuen Start im Kart

Für alle neuen Mitglieder (Azubis und dual Studierende) gibt es in diesem Jahr ein tolles Dankeschön: Am Freitag, 2. Oktober, haben wir ab 16.30 Uhr die Kartbahn in Kirchlegern gemietet. Anmeldung fürs Fahren (was zu Essen gibt's auch) ist natürlich erforderlich. Das geht beim Betriebsrat oder der IG Metall. Bei zu vielen Anmeldungen entscheidet das Los. Also – Mitglied werden und dabei sein.



»TERMINE

Seniorengruppe

- 17. September 2015, Schiffsfahrt mit der »Adler Princess« von Bremerhaven nach Bremen. Busabfahrt Minden (Kanzlers Weide) um 8 Uhr, Anmeldung erforderlich

Seminarangebote

- 11. und 12. September: »Die Abschlussprüfung meistern – den Prüfungsstress bewältigen – aber wie?« Ein Seminar für Auslerner in Lage-Hörste
- 28. September bis 2. Oktober: »Arbeitsrecht B« – Rechte und Pflichten im Arbeitsverhältnis, Seminar für Betriebsratsmitglieder in Bielefeld
- 29. September: »Zusammenarbeit von Betriebsräten und Betriebsärzten« – Zuständigkeiten, Aufgaben, Grenzen, Seminar für Betriebsratsmitglieder in der »Wiener-Therme« in Hüllhorst

Stemwede Open Air

Laut – warm – bunt. IG Metall Minden erstmals bei Kultfestival vertreten

Am 14. und 15. August war wieder »Stemwede Open Air«. Das Festival im Minden-Lübbecke Raum.

Diesmal mit der IG Metall Minden und ihrem Infomobil. Rockmusik, Metal, IG Metall – wie geht das zusammen? »Ganz hervorragend«, berichtet Andreas Bilz, Gewerkschaftssekretär bei der Mindener IG Metall. Viele Gespräche begannen mit was wollt ihr denn hier? »Aber dann war ganz schnell eine tolle Gesprächsbasis gefunden.«

Denn es waren wirklich viele Metallerinnen und Metaller da. Natürlich aus der näheren Umgebung, aber auch von Airbus in Hamburg oder aus Bremen. Beim Infomobil, der »Roadshow«, gab es nicht nur Informationen, sondern auch Kaffee oder Sonnencreme.

Letztere war sehr begehrt, hatten doch die Organisatoren echtes Glück mit dem Wetter. Und mit ih-

ren T-Shirts, denn die Helferkleidung hatte die IG Metall Minden gesponsert. Unser Fazit: Super Sache, machen wir gerne wieder. Was in Wacken geht, funktioniert bei uns schon lange.



Fotos: Lutz Schäffer

Die neuen Azubis sind da – herzlich willkommen!

September 2015. Die vorerst letzten Sommerferien sind zu Ende, die Schulbank wird mit der Werkbank oder dem Schreibtisch getauscht. Alles nicht so einfach. Chef, Ausbilder, Betriebsrat, Gewerkschaft, alles neu. Carolin Stephan ist Jugendsekretärin bei der IG Metall Minden und hat

für die »Neuen« eine Begrüßungsbox zusammengestellt. »Zeitgemäße Ausbildung, faire Ausbildungsvergütungen, Urlaub – das gibt es nicht von allein. Darum kümmert sich die IG Metall«, sagt Carolin. Sechs Wochen Urlaub gibt es eben nur mit Tarifvertrag. Und deshalb gilt: Mitglied

werden! Neue Azubis und IG Metall, eine gute Kombination.



Die Azubi-Begrüßungsbox

Foto: Reiner Rogosch

Ausbildung bei Ehlenbröcker? Lieber nicht!

Mit der Ausbildung beim Hiller Werkzeugmacher Ehlenbröcker gab es mal wieder Ärger. Stefan Hartmann, einer der beiden betroffenen Azubis, berichtet: »Man wird meist für Hilfsarbeiten eingesetzt, der Chef macht sehr lautstark klar, dass er der

einzigste ist, der was zu sagen hat. Wie im Mittelalter: Ganz unten die Leibeigenen, die Azubis.« Stefan hat sich an die IG Metall gewandt, weil ihm Mitschüler dazu geraten hatten. »Die haben mir geholfen. Und da bei Ehlenbröcker keine Besserung bei den

Ausbildungsbedingungen zu erwarten war, wurde mir ein Kontakt zur Firma Buschjost in Bad Oeynhausen vermittelt. Dort habe ich einen neuen Ausbildungsplatz gefunden«, so Stefan. Dafür ein »Dankeschön« von der IG Metall Minden an Buschjost.



TERMINE

- 5. September, 9 Uhr
Arbeitskreis Sozialpolitik,
»Gezeitengruppe«,
Bodelschwingh-Str. 1–3
- 9. September, 18 Uhr
Ortsjugendausschuss im Sitzungs-
raum der Verwaltungsstelle,
Bahnhofstraße
- 1. Oktober, 16.30 Uhr
Delegiertenversammlung.
Schloß Neuhaus, Schlosshalle (vor-
mals Bürgerhaus)

Neue Auszubildende willkommen heißen

Die neuen Azubis, die in diesen Tagen in vielen Betrieben in der Region ihre Ausbildung beginnen, sollen möglichst schnell erfahren, wer sie unterstützt und wen sie mit ihren Anliegen ansprechen können. Viele von ihnen wissen noch nicht, was ein Betriebsrat oder eine Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) ist und haben vielleicht auch noch nichts von der IG Metall gehört. Deshalb hat Jugendsekretärin Janina Hirsch Azubi-Info-Pakete gepackt, die bei ihr abgeholt werden können. Gerne kommt sie auch zur Azubibegrüßung in die Betriebe. Ihre Kontaktdaten:
Janina.Hirsch@igmetall.de oder
05251 20 16 12.

Gemeinschaft mit Zielen

Ortsjugendausschuss. Gewerkschaft heißt zusammen für Ziele kämpfen, aber auch Gemeinschaft erleben, den eigenen Horizont erweitern und Spaß zusammen haben. Wer als junger Mensch in die IG Metall einsteigt, den erwartet in Paderborn ein breites Angebot.

Der Ortsjugendausschuss (OJA) ist regelmäßiges Forum für die Aktiven der IG Metall Jugend auf lokaler Ebene und offen für alle jungen Interessierten.

Austausch. Hier tauschen sich (Berufs-) Schüler, Azubis, junge Beschäftigte und Studierende über Ausbildung, Schule und Studium sowie Arbeit aus und planen gemeinsam Aktionen, Kampagnen und die eigenen Positionen zu aktuellen Themen.

Der OJA ist ein wichtiges Forum außerhalb des Alltags und findet meist einmal im Monat statt. »Auszubildende, junge Berufstätige, Studierende sowie Schülerinnen und Schüler – alle Interessierten sind beim OJA herzlich willkommen«, lädt Jan Schwarz von Benteler ein.



Gemeinsames Treffen der Ortsjugendausschüsse aus Paderborn, Bielefeld, Detmold, Gütersloh/Oelde, Herford und Minden

Bei diesen Treffen werden gemeinsam Aktionen und Kampagnen geplant, aktuelle Themen besprochen und nicht zuletzt werden auch Freundschaften geschlossen.

Du willst Dich auch engagieren? Informationen zum Ortsjugendausschuss der IG Metall Jugend, Seminare und vielem mehr gibt es bei Janina.hirsch@igmetall.de

Herzlich willkommen, Cemre!

Erste Auszubildende in der Verwaltungsstelle. Zum Schulanfang in der Berufsschule bekam unsere erste Auszubildende vom ganzen Team der Verwaltungsstelle und der Roadshow der IG Metall in Paderborn gleich eine gut gefüllte Schultüte geschenkt. Am 1. September beginnt ihre Tätigkeit in unserer Verwaltungsstelle. »Uns ist es

wichtig, nicht nur die Unternehmen zu ermahnen, die weniger oder gar nicht mehr ausbilden, sondern wir übernehmen auch selbst Verantwortung und investieren in die Zukunft junger Menschen«, erläutert Carmelo Zanghi die Beweggründe für die Schaffung eines Ausbildungsplatzes in der IG Metall Paderborn.



Cemre auf der IG Metall-Roadshow



Gemeinsam nach Berlin – TTIP verhindern!

Ab auf die Straße! Busse für IG Metall-Mitglieder kostenlos!

Im Herbst geht die Auseinandersetzung um die Handels- und Investitionsabkommen TTIP und CETA in die heiße Phase. Am 10. Oktober werden wir unsere Forderungen für einen gerechten Welthandel, für Demokratie und Rechtsstaat, auf die Straße tragen. Dazu fahren aus unserer Region Busse

nach Berlin zur bundesweiten Großdemonstration.

Handelsabkommen, die nur auf Liberalisierung und Deregulierung setzen, werden deshalb von der IG Metall konsequent abgelehnt. Carmelo Zanghi wünscht sich, dass am 10. Oktober auch aus Paderborn viele dabei sind. »Nur mit vielen gemeinsam werden wir deutlich machen, dass gesellschaft-

liche Errungenschaften wie Arbeitnehmerrechte, Umwelt- und Verbraucherschutz und vieles mehr unverhandelbar sind.«

Von Paderborn starten die Busse um 5 Uhr am Großparkplatz Fürstentweg (Schützenplatz). Wer dabei sein möchte, meldet sich telefonisch unter 05251 20160 oder per E-Mail unter Paderborn@igmetall.de an.

Gedenkstättenfahrt der IG Metall Jugend nach Auschwitz

20 junge Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter aus Rheine besuchten vom 19. bis 24. Juli die Gedenkstätten Auschwitz und Krakau.

»Ich kann das immer noch nicht begreifen, was hier mit Menschen passiert ist«, sagte einer der Teilnehmer.

Drei intensive Tage besuchten 20 junge Metallerrinnen und Metalller das Konzentrationslager in Auschwitz und das Vernichtungslager in Auschwitz-Birkenau, um aus der Geschichte für die Zukunft zu lernen.

Das ins damalige Reich eingegliederte Auschwitz wurde zum Standort des größten Komplexes von Konzentrationslagern in Deutsch-



land und den besetzten Gebieten. Dazu zählten drei große Haupt- und viele Nebenlager: Auschwitz I (Stammlager ab 1941), das zuerst errichtete Konzentrations- und Kriegsgefangenenlager, zugleich Verwaltungszentrum des gesamten Lagerkomplexes. Hier wurden ungefähr 70 000 Menschen, meist polnische Bürger und sowjetische Kriegsgefangene, umgebracht.

Das Konzentrationslager Auschwitz II (Birkenau), ein Vernichtungslager. Die allgemeine Zahl der Opfer von Auschwitz in den Jahren 1940 bis 1945 wird auf 1,1 bis 1,5 Millionen Menschen, meist jüdischer Herkunft, geschätzt. Die Mehrheit von ihnen, vor allem die Opfer der Massentransporte des Holocausts, die ab 1942 aus fast ganz Europa hierher deportiert worden sind, wurden in Gaskammern ermordet.

Das dritte Lager Auschwitz III Monowitz war ein Arbeitslager der IG Farben und existiert nicht mehr.

Neben Führungen durch das Stammlager Auschwitz I und dem Vernichtungslager in Birkenau, wurde auch die nur für ausgesuchte Gruppen zugängliche Kunstaussstellung in der Gedenkstätte besucht. Dort werden Bilder von Häftlingen gezeigt, die sie entweder im Auftrag der Nationalsozialisten oder auch illegal anfertigten.

Ein weiterer wichtiger Teil der Gedenkstättenfahrt war aber auch der Besuch der Stadt Oświęcim und des jüdischen Zentrums, welches im Jahr 2000 eröffnet wurde. Dort wird



Zeitzeuge Jerzy Fiolek erzählte der Gruppe seine Geschichte.



»Arbeit macht frei«

das reichhaltige jüdische Leben der Stadt vor dem Einmarsch der Wehrmacht beleuchtet.

Am dritten Tag hatte die Gruppe die Möglichkeit, mit dem Zeitzeugen Jerzy Fiolek zu sprechen, der 1944 als Kind in Birkenau war. Jerzy Fiolek erzählte seine Geschichte und beantwortete im Anschluss die vielen Fragen der Gruppe. Er wurde im Anschluss an die Niederschlagung des Aufstands im Warschauer Ghetto als Achtjähriger mit seiner Familie nach Auschwitz deportiert.

Erst vor zwei Jahren bekam er die schriftliche Bestätigung, dass sein Vater in einem Arbeitslager im Harz gestorben sei.

Im Anschluss fuhr die Gruppe weiter Richtung Krakau mit Zwischenstopp und Besichtigung des Salzbergwerks in Wieliczka (UNESCO Weltkulturerbe).

In den folgenden zwei Tagen bekam die Gruppe in Krakau nicht nur einen guten Eindruck vom heutigen Polen, sondern lernte auf einem ausgedehnten Stadtrundgang auch viel über die Geschichte der Stadt und das jüdische Leben in Krakau vor dem Zweiten Weltkrieg kennen.

Zum Abschluss gab es ein Abendessen in einem jüdischen Restaurant mit Livemusik von zwei Klezmer Bands.



Roadshow am 12. September wieder bei »Detten rockt«

Bereits zum zweiten Mal gastiert die Roadshow beim Emsdettener Festival gegen Rassismus und Ausgrenzung, um ein Zeichen gegen Diskriminierung zu setzen.

- Die IG Metall wird am 12. September ab 11.30 Uhr mit dem RoadshowTruck vor Ort sein und über aktuelle Themen informieren.
- Weiterhin gibt es auch die Möglichkeit, mit der IG Metall beim Festival in Kontakt zu treten. Als kleine Besonderheit gibt es für die ersten Besucher am Stand ein spezielles »Detten rockt« T-Shirt.
- Also, Mitgliedsausweis mitbringen und die Sonderedition ergattern!



Wir begrüßen die »Neuen«

Besser mit der IG Metall

In den vergangenen Wochen hat für viele Jugendliche auch in unserer Region ein völlig neuer Lebensabschnitt begonnen. Mit dem Beginn ihrer Ausbildung, sei es in einem Unternehmen der Metall- und Elektroindustrie, der Textilindustrie, der Holz- und Kunststoffindustrie oder aber in den Branchen des Metallhandwerks, sind sie in der Arbeitswelt angekommen.

Vieles ist jetzt neu und anders. Angefangen bei den Arbeitskollegen, über die Vorgesetzten, bis hin zu völlig anderen Tagesabläufen und Tätigkeiten.

Selbstverständlich hilft und unterstützt man die neuen Auszubildenden nach Kräften, damit sie sich schnell im Betrieb oder im Büro zu-

rechtfinden. Selbstverständlich sollte es aber auch sein, die neuen Kolleginnen und Kollegen auf die Vorteile einer Mitgliedschaft in der IG Metall anzusprechen und hinzuweisen.

Gerade auch schon zu Beginn der Ausbildung, damit sie von Anfang an auf der sicheren Seite sind.

In einigen Betrieben haben sich hierzu die Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) gemeinsam mit dem Betriebsrat und mit Unterstützung der Verwaltungsstelle tolle Aktionen einfallen lassen um die »Neuen« für die IG Metall zu gewinnen. Das reicht von speziellen Begrüßungsrunden bis zur Ausbildungs-rallye.

Super wäre es jedoch, wenn jedes IG Metall-Mitglied mithilft, die



»Azubis« für die IG Metall zu werben. Unterstützung, Rat und Hilfe, auch entsprechende Materialien hierzu, gibt es bei der JAV, dem Betriebsrat und in der Verwaltungsstelle.

Wir wünschen allen, die sich dieser wichtigen Aufgabe stellen, die

»Neuen« für die IG Metall zu begeistern, spannende Gespräche und natürlich viel Erfolg.

Den neuen Auszubildenden wünschen wir einen guten Start in ihre Ausbildung sowie Spaß und viel Erfolg auf ihrem weiteren Weg ins Berufsleben.

23. Ordentlicher Gewerkschaftstag der IG Metall



Vom 18. bis zum 24. Oktober wird in Frankfurt am Main der 23. Ordentliche Gewerkschaftstag der IG Metall

stattfinden. Ein Schwerpunkt wird die Wahl des Vorstands sein. Der bisherige Erste Vorsitzende der IG Metall Detlef Wetzel hat bereits angekündigt, nicht mehr zur Wahl anzutreten.

Der Vorstand hat zwischenzeitlich einen Personalvorschlag für die

künftige Führung der IG Metall erarbeitet, über den die Delegierten abstimmen. Neben den Vorstandswahlen müssen die Delegierten über 455 Anträge und 39 Satzungsanträge diskutieren und entscheiden.

Aus unserer Verwaltungsstelle werden die Kollegen Jörg Bogisch

(Anker Gebr. Schoeller) und Volker Kohlisch als Delegierte am Gewerkschaftstag in Frankfurt am Main teilnehmen.

Über den Gewerkschaftstag werden wir ausführlich auf unserer nächsten Lokalseite in der metallzeitung berichten.



TERMINE

Seniorenarbeitskreis

- 1. September
- 6. Oktober
- 3. November

Jeweils Dienstag ab 14 Uhr im Seniorenzentrum Weidenpesch in Düren-Birkensdorf

Delegiertenversammlung

- Dienstag, 29. September um 17 Uhr
- Kulturzentrum Becker & Funck

Tarif aktuell!

Tarifabschluss im Tischler-Handwerk in NRW:

2,7 Prozent mehr Geld gibt es ab dem 1. September 2015 für die circa 45 000 Beschäftigten des Tischlerhandwerks in NRW.

Doch damit nicht genug, ab dem 1. Januar 2017 steigen die Löhne und Gehälter um weitere 2,3 Prozent. Auf dieses Ergebnis haben sich die IG Metall NRW und der Tischlerfachverband NRW in der zweiten Verhandlungsrunde geeinigt. Der

Tarifabschluss beinhaltet auch die Anhebung der Ausbildungsvergütungen.

Tarifabschluss Elektrohandwerk NRW:

Auch die Beschäftigten des nordrhein-westfälischen Elektrohandwerks können sich über eine kräftige Erhöhung ihrer Entgelte freuen.

Ihre Einkommen steigen in zwei Stufen um insgesamt 5,1 Prozent, die Ausbildungsvergütungen sogar um bis zu 16,5 Prozent!

Die erste Erhöhung erfolgte bereits zum 1. Juli um 3,0 Prozent. Zum 1. Juli 2016 gibt es eine weitere Anhebung um 2,1 Prozent. Der Tarifvertrag hat eine Laufzeit bis zum 31. März 2017. Mit den Arbeitgebern konnte zudem vereinbart werden, dass die Ausbildungsvergütungen überdurchschnittlich steigen.

Weitere Informationen zu diesen und auch zu weiteren Tarifabschlüssen gibt es über die Verwaltungsstelle.

Tarifabschluss für Firma Rudolf Pack

Drei Jahre wurde verhandelt. Jetzt hat die Belegschaft von Rudolf Pack endlich einen Entgelttrahmentarifvertrag, der die Eingruppierung regelt und zukünftige Entwicklungen berücksichtigt.

PACK Feindrähte

Nach den ersten Betriebsratswahlen 2012 war mit Hilfe der IG Metall schnell eine betriebliche Tarifkommission gebildet worden. Nach ihrer Wahl hatten die Betriebsräte festgestellt, dass für das Entgeltgefüge in vielen Bereichen der »Nasenfaktor« bestimmend war. »Dass es jetzt eine saubere Übergangsregelung und klar definierte Eingruppierungsmerkmale gibt, hatte sicher auch mit unserem Organisationsgrad von 92 Prozent zu tun«, erklärt Simon Stefer, für den dies der erste Haustarifvertrag war. »Zukünftig werden die Entgelte auf dieser Basis analog zum Flächentarifvertrag der Metall- und Elektroindustrie in NRW steigen.«

Als nächstes wird nun der Manteltarifvertrag »angepackte«, denn, so der Betriebsratsvorsitzende Rifat Koyuncu: »Neben dem Entgelt sind auch die Arbeitsbedingungen für uns entscheidend.«



»TERMINE

- 3. September: Jubilarfeier
- 7. September: Rentenberatung (Anmeldung erforderlich)
- 10. September: TTIP Infoveranstaltung
- 11. September: Büro geschlossen
- 12. September: Jugendfußballturnier
- 17. September: Ortsvorstand und Delegiertenversammlung
- 28. bis 30. September: Sekretärsklausur

TTIP auf dem Prüfstand

Diskussion am 10. September. Geht es bei TTIP um freien Handel zwischen den USA und der EU? Oder in Wirklichkeit um mehr Macht für große Konzerne – auf Kosten der Demokratie, der Menschen und der Natur? Der renommierte Wissenschaftler Dr. Wolfgang Kessler (62) bezieht Stellung.

Die Gemeinschaftsveranstaltung, an der außer der IG Metall acht weitere Organisationen beteiligt sind, beginnt am Donnerstag, 10. September, um 19.30 Uhr im Gemeindehaus der evangelischen Kirchengemeinde, Hohenstein 2, in Engelskirchen-Ründeroth. Der Referent, Dr. Wolfgang Kessler, ist promovierter Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler und einer der zwei Chefredakteure der christlichen, kirchenunabhängigen Zeitung »Publik-Forum«. In seinem Vortrag geht es auch um Arbeitnehmerfragen: Was ist mit den neuen Jobs, die TTIP angeblich bringt? Werden das vollwertige Arbeitsverhältnisse sein? Werden Investoren zum Beispiel vor Schiedsgerichten gegen den gerade

beschlossenen Mindestlohn klagen können? Und wie wirkt sich TTIP auf die kommunale Daseinsvorsorge aus? Können Dienstleistungen wie die Wasserversorgung privatisiert werden? Ist die sinnvolle Alternative

zum Freihandel nicht ein fairer Weltmarkt, wo alle Produzenten soziale Mindestnormen einhalten müssen? Über diese Themen wird Dr. Kessler sprechen und anschließend Fragen beantworten. Der Eintritt ist frei.

Zuwanderer wurden Opfer des Hexenwahns

Der Frauenausschuss der IG Metall erlebte eine spannende Themenführung durch Köln.

»Hexenverfolgung in Köln«: Dieses Thema mobilisierte weit über 20 Kolleginnen des IG Metall-Frauenausschusses. In Köln erlebten sie eine spannende Führung durch die

Gründerin des Kölner Frauengeschichtsvereins, die Historikerin Irene Franken. Sie erklärte zunächst, wie leicht eine Frau als Zauberin denunziert werden konnte. Für Schicksalsschläge, Krankheiten und Verluste wurden allzu gern Frauen verantwortlich gemacht, denen man

nachsagte, sie hätten dieses Böse ihren Mitmenschen »angezaubert«. »Frankenturm«, Verhöre, Folter, die Suche nach so genannten »Hexenmalen« und schließlich der Scheitern. Aber wie konnte dieser Verfolgungswahn in der frühen Neuzeit überhaupt entstehen? Die Antwort der Expertin: Damals gab es immer wieder Epidemien, die viele Menschen in großen Städten dahinfließen. In die frei gewordenen Wohnräume zogen Zuwanderer aus anderen Regionen ein, die als Fremde mit anderen Gebräuchen misstrauisch beäugt, angefeindet und denunziert wurden. Und für die Eröffnung eines Verfahrens reichte schon eine – oft aus Hass und Neid erfundene – Zeugenaussage. Heute ist es an uns, Fremden gegenüber aufgeschlossen zu sein. Denn ohne gegenseitiges Verstehen und Toleranz ist ein Zusammenleben kaum möglich – im Betrieb wie auch in der Gesellschaft allgemein.



Interessantes zum Thema Hexenwahn erfuhren die Oberbergerinnen von der Kölner Historikerin Irene Franken.

Rentnerinnen und Rentner

Beitragsanpassung

Zur aktiven Senioren-Politik der IG Metall Köln-Leverkusen gehören Treffen zu Vorträgen, zur Planung und zur Durchführung von gemeinsamen Aktivitäten und den Besuchen von Veranstaltungen. Das Bundeskabinett hat im Juni 2015 folgende Rentenerhöhung beschlossen: Ab 1. Juli steigen die Renten in den alten Bundesländern um 2,1 und in den neuen Bundesländer um 2,5 Prozent. Der IG Metall-Vorstand hat daher eine Beitragsanpassung beschlossen. Die IG Metall Köln-Leverkusen erhöht auf Anweisung der Vorstandsverwaltung die sogenannten Rentenbeiträge ab Beitragsmonat August 2015 entsprechend.



TERMINE

Seminare

Nach § 37.6 BetrVG

Tagesseminar

- 30. September
Psychische Belastung und Gefährdungsbeurteilung
Änderung des Hotels!
Hotel Leonardo, Köln-Buchforst

Wochenschulung

- 21. bis 25. September
Fit für die Betriebsrats-Arbeit – Mitbestimmungsrechte und Gestaltungsmöglichkeiten im Arbeits- und Gesundheitsschutz
Bildungszentrum Sprockhövel
- 2. bis 6. November
Einführung in die Betriebsratsarbeit (BR I), **Teil 1**
- 7. bis 11. März 2016
Organisation und Planung der Betriebsratsarbeit
Teil 2
Lindner Sport & Aktiv Hotel in Much, Berg.Land
Ansprechpartnerin:
Doris Lehnert (0221 95 15 24-17)

Ausbildung verbessern

Der Leitspruch bezüglich Jugend- und Auszubildenden-Tätigkeiten von Rafael Wieczorkiewicz lautet: »Wenn nicht ich – wer macht es sonst?« Rafael ist Mitglied der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) bei Gothaer Systems. Zusammen mit dem Vorsitzenden Maximilian Beth versucht er die Ausbildung und das duale Studium in ihrem Betrieb zu verbessern.

Die Ausbildung zum Fachinformatiker für Systemintegration haben beide im Betrieb erfolgreich abgeschlossen. Während der Ausbildung sind ihnen Verbesserungsmöglichkeiten aufgefallen. Ihr Ziel, die Qualität der Ausbildung zu verbessern, war auch die Motivation für die Kandidatur zur Wahl der Jugend- und Auszubildendenvertretung. Bisher bestanden Unstimmigkeiten bezüglich der im Vertrag festgelegten Freistellung für Prüfungen an der Universität für dual Studierende. Diese konnten inzwischen mit der Personalabteilung ausgeräumt werden. Ein

weiteres Etappenziel war die bessere und sinnvollere Betreuung der Studierenden in den Betriebsphasen.

Das Thema Übernahme der Auszubildenden ist ein weiteres Thema, das sie sich auf die Fahne geschrieben haben. Bezüglich der Zu-



Rafael (links) und Maximilian sind Jugendvertreter bei Gothaer Systems.

sammenarbeit mit der IG Metall sind sich beide einig: Die IG Metall bietet eine Menge für jedes Mitglied. Ganz konkret war die Unterstützung der IG Metall Köln-Leverkusen für die Kollegen Wieczorkiewicz und Beth bei den Outsourcing-Plänen des Unternehmens spürbar (wir berichteten in der metallzeitung im Juli 2015).

Der Zusammenhalt der IG Metall-Mitglieder in der Firma, die sich gegen diese Ausgliederung gestellt haben, hat beiden Mut gemacht. Sie appellieren an die neuen Auszubildenden und Studierenden, sich bei Problemen an ihre Jugend- und Auszubildendenvertretung im Betrieb zu wenden. Wenn diese im eigenen Betrieb nicht vorhanden ist, hilft der Betriebsrat. Die zuständigen Arbeitnehmervertretungen müssen nur angesprochen werden. In der IG Metall Köln-Leverkusen ist natürlich auch der Jugend-Sekretär, Jariv Schönberg, behilflich. Ihr könnt ihn erreichen unter Telefon 0221 95 15 24-16 oder Jariv.Schoenberg@igmetall.de.

Mein erster Tag als Auszubildende – Natalie Mardus im Interview

Kannst Du Dich noch an Deinen ersten Arbeitstag als Auszubildende erinnern?

Mardus: An meinem ersten Arbeitstag in der Firma Carrier war ich ziemlich nervös. Ich war die einzige Kauffrau unter fünf Mechatronikern. Meine Angst vor der Ausbildung wurde dadurch noch größer.

Kannst Du Dich noch an den Ablauf dieses Tages erinnern?

Mardus: Ja, wir machten eine Besichtigung des Betriebs. Anschließend wurde uns eine Präsentation nach der anderen über UTC und Carrier (Carrier ist eine Tochtergesellschaft der United Technologies Corporation) vorgeführt. Zwischendurch lernten wir den Geschäftsführer und einige Manager von Carrier kennen. Über-

flutet von Informationen wurde ich dann meiner Abteilung zugewiesen und allen dort vorgestellt. So viele Informationen – so viele Namen.

Hört sich anstrengend an.

Mardus: Um hier mal die Luft rauszunehmen: Es ist alles halb so wild. Auch wenn einem alles so groß und komplex vorkommt, lichtet es sich nach und nach. Jetzt bin ich ausgebildet und nebenbei auch Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV).

Was war Deine Motivation für dieses Amt?

Mardus: Mir liegt am Herzen, dass sich Auszubildende wohlfühlen und gefördert werden. Die Ausbildung bei Carrier steht bei mir und dem Betriebsrat ganz oben auf der Liste.

Ich bin eine Schnittstelle zwischen Azubis und Betriebsrat. Ich helfe, wo ich kann.

Danke für das Gespräch.



Natalie Mardus, ehemalige Azubi und heutiges Mitglied der JAV bei Carrier

Begrüßungsrunden wirken!

Softer Einstieg ... Bevor das ganz normale Azubileben losgeht, machen die Deutschen Edelstahlwerke eine Berufsstarterwoche mit allen Azubis aus allen Werken. Kennenlernen der Akteure, Vorstellung des Unternehmens, betriebliche Regelungen, Ausbildungsorganisation sowie Kooperations- und Teamübungen stehen dabei auf dem Programm. Betriebsräte und JAVis unterstützen die Ausbilder in der Woche und stellen auch sich und ihre Aufgaben vor.

Giovanni (Betriebsrat) und Pascal (Jugend- und Auszubildendenvertreter) haben sich die neuen Azubis »geschnappt« und sind mit ihnen zur Gestaltungsstelle gekommen. Bei Kaffee und Kuchen gab es Informationen über die Gewerkschaft und natürlich das Begrüßungsgeschenk – bei 100 Prozent Organisationsgrad!



TERMINE

BR-Treff Kleve

8. September, 14 Uhr

OV-Sitzung

17. September, 13 Uhr

Delegiertenversammlung im Kaya Plaza

17. September, 17 Uhr

Junge Aktive

17. September, 16 Uhr 30

Seminar Kurswechsel

21. bis 24. September
Q35015150381 Ascheberg

Seminar »Das BR-Netzwerk«

24. bis 25. September
Q35015256917 in Düsseldorf

Azubis willkommen!

Gut 300 junge Menschen haben ihre Ausbildung begonnen.

Alle Metaller sind aufgefordert, sie zu unterstützen und mit dafür zu sorgen, dass sie eine gute und erfolgreiche Ausbildungszeit haben. Natürlich dürfen sie auch gern für eine aktive Mitgliedschaft begeistert werden. Die IG Metall will wissen: wasmichbewegt.de. Wir nehmen die Interessen unserer jungen Mitglieder ernst. Das zeigt sich in unseren Kampagnen: Operation Übernahme, Arbeit: sicher und fair, Revolution Bildung ...

In Krefeld sind über 1000 junge Menschen Mitglied. Viele engagieren sich als Jugend- und Auszubildendenvertreter, Vertrauensleute und Betriebsräte. Wir haben eine Menge zu bieten: gute Leute, gute Leistungen, gute Laune. Also rein in den Club: Mitmachen! Mitreden! Mitgestalten! Einige Eindrücke, was passiert haben die jungen Wilden für diese Jugend-Lokalseite aufgeschrieben – viel Spaß und herzlich willkommen!



Ralf Claessen

JAV – Dein Partner im Betrieb!



metallzeitung im Gespräch mit Max Benger, JAVi bei Siemens

Brennt es in der Ausbildung, musst Du öfter löschen?

MB (lacht): Nein, die Ausbildung bei uns läuft super gut. Löschen, bergen retten ist mein Freizeitvergnügen.

Warum bist Du JAVi ?

MB: Ich bin sehr sozial engagiert und gern ehrenamtlich tätig. Ich wollte mich auch im Betrieb einbringen – nicht nur arbeiten, sondern die Arbeit mitgestalten.

Was war Dein/Euer größter Erfolg?

MB: Die Azubis im Produktionsbereich erhalten nach unserer Intervention auch die tariflichen Erschwerungszulagen.

Was ist das aktuelle Projekt der JAV?

MB: Da haben wir gleich mehrere ...

Wir möchten den neuen Auszubildenden einen guten Start ermöglichen und sie auch für die Mitgliedschaft in der IG Metall begeistern. Die nächste Jugendversammlung ist in der Pipeline. Dazu haben wir eine Befragungsaktion vorbereitet, mit der wir die Qualität checken wollen und auch einen Blick auf Kommunikation und Kooperation werfen.

Wirst Du 2016 wieder kandidieren?

MB: Na klar, die JAV-Arbeit macht mir nämlich richtig Spaß und ich lerne eine Menge dazu.

Junge IG Metall – bunt statt braun!

Beim 9. Fest ohne Grenzen war der OJA (Ortsjugendausschuss) präsent. Schwerpunkt war die Frage zum politischen und humanitären Umgang mit Flüchtlingen. Der Flüchtlingsrat Krefeld möchte eine Begegnungsstätte gründen und braucht Unterstützung: betterplace.org/p27240. Die Respekt-Torwand war bei den jungen Besuchern ein Highlight. Mit Infomaterialien zur Initiative respekt.tv und dem Kumpelverein (gelbehand.de) sowie einigen Broschüren und Infos zum in-

terkulturellen Miteinander im Betrieb war der Stand gut besucht – ob die Unmengen von Antidiotikum Wirkungen zeigen ...?



OJA goes Amsterdam

Die jungen Aktiven gehen vom 11. bis 13. September in Amsterdam in Klausur. Neben viel Spaß geht es um folgende Themen: bessere Vernetzung der JAVen, Nikolausaktion, Ausbildungsplatzangebot, Gestaltung 1. Mai 2016, Umsetzung Beschlusslage Jugendkonferenz (igmetall.de/internet/jupo-beschluesse-der-22-jugendkonferenz-2015-16062.htm) ... Interesse mitzumischen? Ralf.Claessen@igmetall.de



OJA-Grillen: Lern die IG Metall kennen!

Hast Du Lust, Dich zu engagieren? Möchtest Du Gleichgesinnte kennenlernen und mit ihnen etwas bewegen? Dann komm am Mittwoch, 16. September, zum Grillabend der IG Metall Jugend im Märkischen Kreis! In lockerer Atmosphäre wollen wir Dir unsere Arbeit vorstellen und Dich zum Mitmachen einladen. Los geht es um 18 Uhr am Büro Lüdenscheid, Augusta Straße 10, vor dem IG Metall-Jugendraum.

Anmeldungen zum Grillen der örtlichen IG Metall Jugend werden bis zum 10. September entgegen genommen.

Kontakt unter Telefon 02351 36580 oder per E-Mail Adem.Bulut@igmetall.de



»ANKÜNDIGUNG

**17. September Delegierten-Ver-
sammlung mit Wahl des Zweiten
Bevollmächtigten, 17 Uhr, Hotel
Kaisergarten in Neuenrade**

Weihnachtsmarktfahrt

Reiseziel für die Weihnachtsmarkt-
fahrt der Frauen ist in diesem Jahr
Paderborn. Die Fahrt findet am
28. November 2015 statt.
Anmeldungen bitte über unser Büro
in Iserlohn unter 02371 818 30.

»Setze mich gerne für andere ein«

Viele junge Kolleginnen und Kollegen engagieren sich in Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV) in einem Ausbildungsbetrieb im Märkischen Kreis. Nina Müsse, JAVi bei Kludi in Menden, und Manuel Bunge, JAVi bei Kostal in Lüdenscheid, gaben der metallzeitungs-Redaktion ein Interview. Sie sprachen über ihre tägliche Arbeit im Betrieb und ihre Wünsche an und mit der IG Metall.

Was war Euer Ansporn, JAVi zu werden?



Nina: Ich setze mich gerne für andere Leute ein. Darüber hinaus macht es mir Spaß, selbstständig zu arbeiten und organisatorische Aufgaben zu übernehmen. Mit dem Amt als JAVi habe ich zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen.

Manuel: Es war mir bereits zu Beginn der Ausbildung sehr wichtig, dass Azubis im Betrieb angemessen behandelt werden und die Möglichkeit haben, sich ihren Vorstellungen nach zu entfalten und zu lernen. Da zu dem Zeitpunkt die Neuwahlen der JAV anstanden dachte ich, dass das

eine gute Möglichkeit wäre darauf Einfluss zu nehmen.

Wie sieht Eure Arbeit im Betrieb aus?

Nina: Ich nehme an den wöchentlichen Betriebsratssitzungen teil und bringe dort die Belange der Auszubildenden vor. Regelmäßig spreche ich mit den Auszubildenden über alle Fragen, die im Unternehmen aufkommen. Zum Ausbildungsstart 2015 haben meine Vertreterin und ich den kompletten ersten Ausbildungstag der neuen Azubis organisiert.

Manuel: Neben dem Tagesgeschäft im Büro haben wir regelmäßige JAV-Sitzungen, in denen wir aktuelle Probleme oder künftige Aktionen besprechen. Weiterhin gibt es die wöchentliche BR-Sitzung, an der ein JAVi teilnimmt, und einen Regeltermin mit dem BR und der Personalabteilung. Momentan liegt das Hauptaugenmerk auf den frisch gestarteten Azubis, bei denen wir uns als Ansprechpartner für berufliche oder auch private Probleme präsentieren.

Was könnte die IG Metall für die Auszubildenden tun? Wo drückt der Schuh?

Nina: Die IG Metall könnte uns Azubis in Sachen Sprachförderung un-

terstützen, da man heutzutage in fast allen Berufen

mindestens Englisch beherrschen muss. Außerdem fänden wir es schön, wenn es Schulungen geben würde, in denen man seinen »Lerntypen« herausfindet und im Nachhinein die zum Lerntypen passenden Lernstrategien anzuwenden lernt.



Manuel: Besonders wichtig ist meiner Meinung nach eine unbefristete Übernahme, aus der sich die Arbeitgeber nicht

regelmäßig wieder herauswinden können. Dazu sollte das Thema Weiterbildung am Ende der Ausbildung noch stärker forciert werden. »Revolution Bildung« steht momentan ganz am Anfang und muss stärker in den Köpfen der Leute ankommen.

Wir danken Nina und Manuel für das Interview. In fast 80 Betrieben im Kreis werden die Jugend- und Auszubildendenvertretungen von der IG Metall MK betreut.



Du bist nicht allein ...

Viele junge Menschen warten auch dieses Jahr wieder ungeduldig in den Startlöchern und sind gespannt darauf, die erste Seite eines neuen Kapitels in ihrem Leben aufzuschlagen. Denn mit dem Beginn einer Ausbildung fängt in der Regel für die meisten Jugendlichen das Berufsleben praktisch erst an.

Aus diesem Grund organisiert die IG Metall jedes Jahr aufs Neue zusammen mit dem Betriebsrat und der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) Begrüßungsrunden. Diese Veranstaltung bietet den neuen Azubis eine tolle Möglichkeit, garantiert Antworten auf offene Fragen zu

finden, die das gesamte Arbeitsleben betreffen. Ziel ist es, die neuen Azubis über ihre Rechte und Pflichten aufzuklären, ihnen die Aufgaben der JAV und des Betriebsrats vorzustellen und die IG Metall als starken Partner kennenzulernen. Die IG Metall ist so von Anfang an mit Engagement dabei, wenn es darum geht, den jungen Menschen zu helfen, den Übergang von der Schule ins Berufsleben ganz einfach zu meistern.

Die IG Metall steht als starker, verlässlicher Partner und wichtiger Ratgeber während der gesamten Ausbildungszeit sowie auch nach der

Ausbildung an Eurer Seite. Die Gewerkschaft ermöglicht jedem, der sich früh dazu entschließt, nicht nur als ein kleiner Teil außerhalb des großen Ganzen – also der IG Metall – zu bleiben, sondern von Anfang an, ein Teil »des großen Ganzen zu werden«. So vermittelt der Satz »Du bist nicht allein ...« eine ganz besondere Message.



Jugend



Eure Ansprechpartnerin

Gibt es jemanden, den man zu Fragen in der Ausbildung ansprechen kann? Jemand der sich rechtlich auskennt und einen unterstützt? Ja. Deine Jugendsekretärin der IG Metall Bonn Rhein Sieg – Caroline Heß.

Caroline.Hess@igmetall.de

Renten um 2,1 Prozent gestiegen

Die Rentenbezüge sind in den alten Bundesländern ab 1. Juli 2015 um 2,1 Prozent gestiegen. Wir haben den Mitgliedsbeitrag unserer Rentnerinnen und Rentner um die gleiche Höhe zum 1. August 2015 angepasst.

RKG Rheinische Kraftwagen

Lohnerhöhung ab 1. Juli 2015.

Die Beschäftigten bei der RKG erhalten ab dem 1. Juli 2015 eine Lohnerhöhung um 2,5 Prozent.

Weitere Erhöhungen wurden zum 1. Juli 2016 um 2,5 Prozent und zum 1. Juli 2017 um 2 Prozent festgeschrieben.

Die Auszubildenden erhalten jeweils zum 1. Juli 2015, 1. Juli 2016 und 1. Juli 2017 für das erste und zweite Ausbildungsjahr je 25 Euro sowie für das dritte und vierte Ausbildungsjahr je 35 Euro monatlich mehr.

OJAaaaaa!

IG Metall Jugend. Hallo! Wir sind der Ortsjugendausschuss (OJA) der IG Metall Jugend Bonn-Rhein-Sieg. Wir möchten uns in dieser Ausgabe der metallzeitung vorstellen. Dazu haben wir ein paar häufig gestellte Fragen zum OJA zusammengetragen und beantwortet.



Was ist der OJA?

OJA ist der Ortsjugendausschuss der IG Metall Bonn-Rhein-Sieg. Das ist ein Ausschuss, bei dem wir uns mit Themen von Azubis und jungen Arbeitnehmern befassen. Dabei besprechen wir politische und betriebliche Fragen, Themen und Probleme. Wir fahren gemeinsam auf Seminare und planen große bundesweite Aktivitäten der IG Metall Jugend. Wir sind überall in Deutschland mit anderen OJAs der IG Metall vernetzt.

Wer kann zum OJA kommen?

Wir heißen jeden herzlich willkommen! Egal ob Auszubildender, junger Arbeitnehmer, Jugend- und Auszubildendenvertreter oder Student: Alle können kommen und sich einbringen.

Finde ich Infos im Internet?

Du findest uns auf facebook.com/IgmJugendBonnRheinSieg. Dort gibt es viele Infos zu unseren Themen und Aktivitäten.

Wann trifft sich der OJA?

Wir treffen uns regelmäßig einmal im Monat. Wenn Du Dich für unseren Ausschuss interessierst, melde Dich bei uns. Alles zum Thema Ortsjugendausschuss und junge IG Metall, kannst Du bei unserer Gewerkschaftssekretärin Caroline Heß erfragen.

Sei dabei und werde ein Teil des OJA der IG Metall Jugend Bonn-Rhein-Sieg. Wir freuen uns auf Dich!

Betriebsrat erfolgreich gewählt bei Sensoric Gas Sensors

Am 15. Juli 2015 wurde bei der Firma Sensoric Gas Sensors - a Division of Life Safety Germany erstmals ein Betriebsrat gewählt. Die erfolgreiche Betriebswahl konnte stolze 90 Prozent Wahlbeteiligung verzeichnen.

Der fünfköpfige Betriebsrat hat nach seiner konstituierenden Sitzung die Teilnahme an der Inhouse-Schulungsreihe »Betriebsratsschulungen bei neugewählten Betriebsratsgremien« beschlossen.

Wir wünschen dem Betriebsrat viel Erfolg bei seiner Arbeit und beim Seminar!





Fotos: Julia Montanus

»Ich bin von der IG Metall begeistert und mache mit, weil ich mich schon immer gern für andere Leute eingesetzt habe.«

Marius Haßler,
JAV Deutsche Edelstahlwerke



»Ob Tarifvertrag, Rechtsschutz oder Interessenvertretung für junge Leute – mit der IG Metall bin ich auf der sicheren Seite.«

Julia Greis,
OJA-Mitglied IG Metall Siegen



»Die Arbeit von Azubis für Azubis überzeugt mich. Am wichtigsten sind Verbesserungen in der Bildung.«

Martin Kalweit,
Student, ehemaliger Azubi und JAVler



»30 Tage Urlaub, 35-Stunden-Woche – ohne die IG Metall gäbe es das nicht. Das beeindruckt mich, deshalb mache ich mit.«

Vanessa Heß,
JAV-Vorsitzende, Schäfer-Werke

IG Metall Siegen lohnt sich auch für Auszubildende

Was tut die Gewerkschaft für junge Menschen? Und wie bringen diese sich ein?

Der Start in die Berufsausbildung bedeutet für Jugendliche und junge Erwachsene die ersten Schritte in die Unabhängigkeit, ein Stückchen mehr Freiheit – und viel Gestaltungskraft. In der IG Metall Siegen, mit der IG Metall Jugend und in den Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV) der Betriebe können Auszubildende von Anfang an ihre eigenen Arbeitsbedingungen mitgestalten: Recht auf Bildung und ein besseres Bildungssystem, unbefristete Übernahme, faire Bezahlung, bessere Vereinbarkeit von Leben und Arbeit – in all diesen Bereichen hat die IG Metall Verbesserungen durchgesetzt und arbeitet weiter daran.

»Als ich die IG Metall kennenlernte, habe ich schnell festgestellt, wie Mitbestimmung umgesetzt werden kann. Die 35-Stunden-Woche fällt nicht vom Himmel. Es muss



Die Siegener IG Metall Jugend bereitet die Aktion »Revolution Bildung 2.0« und »Industrie 4.0« vor. Sie schreibt Bildung ganz groß.

Leute geben, die dafür kämpfen«, sagt Marius Haßler. Für ihn war gleich zu Beginn seiner Ausbildung klar, dass er sich in die IG Metall ein-

bringt – und er hat es nicht bereut: »Ich bin in der IG Metall Siegen direkt gut aufgenommen worden.« »30 Tage Urlaub und 35-Stunden-Woche

– ohne die IG Metall gäbe es das gar nicht. Das beeindruckt mich, deshalb mache ich mit«, sagt Vanessa Heß. Sie ist in ihrem Betrieb JAV-Vorsitzende und will, so sagt sie, »vor allem den kaufmännischen Azubis vermitteln, dass die IG Metall auch ihre Interessen vertritt. Denn viele von ihnen sehen das nicht.«

Die Bedeutung der Bildung betont Jugendsekretärin Jasmin Delfino: »Jetzt gilt es, die Weiterbildung in den Betrieben voranzubringen.« Die Gewerkschaftsjugend werde auch politisch Einfluss nehmen. Öffentlichkeit ist ebenfalls wichtig: So hat die IG Metall Jugend jetzt in der Innenstadt mit der Aktion »Revolution Bildung 2.0 und Industrie 4.0« darauf hingewiesen, dass fortschreitende Digitalisierung mit guter Bildung einhergehen und der Mensch im Mittelpunkt stehen muss.

Kulturwoche gegen Rassismus bei Thyssen Krupp Steel

Mit einer Kulturwoche setzte die Jugend- und Auszubildendenvertretung von Thyssen Krupp Steel (TKS) in Eichen Zeichen gegen Rassismus. »Wir wollten auf die Probleme in Schulen, Firmen und in Deutschland insgesamt hinweisen«, sagte der JAV-Vorsitzende Sebastian Schreiber. Der Leiter des Staatsschutzes in Hagen referierte über Kennzeichen der rechten Szene und stand mit TKS-Azubis, einem IG Metall-Vertreter und ei-

nem Schulleiter rund 140 Auszubildenden und Ausbildern von TKS bei einer Podiumsdiskussion Rede und Antwort. Kabarettist Fatih Cevikkollu und Poetry-Slammer Tillmann Döring bezogen in ihren Auftritten Stellung. Auch die IG-Metall-Initiative »Respekt! Kein Platz für Rassismus« war zu Gast. Sport und Rassismus – dass das nicht zusammenpasst, zeigte auch das zur Kulturwoche gehörende Fußballturnier in Kreuztal.



Respekt statt Rassismus fordern Valon Veseli, Sebastian Schreiber und Felix Stobinski (v. l.).



»TERMINE

- 18./19. September: **Start im Kart** Kennenlern-Wochenende für neue Azubis in Winterberg
- 27.–29. November: **Rhetorik-Seminar** in Steinbach bei Frankfurt, Infos/Anmeldung: Jasmin.Delfino@igmetall.de oder 0271 236 09-21

Vorwerk Elektrowerke wachsen stetig

Besser statt billiger! Bei dem Unternehmen funktioniert, worauf die IG Metall schon seit Jahren aufmerksam macht: Es investiert in seine Produkte und ins Personal. Wir sprachen mit dem Betriebsratsvorsitzenden Ralf Hüttemann über die Rolle des Betriebsrats und dessen Mitgestaltung.

300 Neueinstellungen in etwa zwei Jahren – das ist eine hohe Zahl. Welchen Einfluss hatten Ihr als Betriebsrat darauf?

Ralf Hüttemann: Das Stichwort heißt »investieren«, nicht »sparen« und zwar in eine erweiterte Produktpalette, in Forschung und Entwicklung und ins Personal mit Neueinstellungen und interner Weiterbildung. Dafür haben wir uns eingesetzt. Ausgangspunkt für die ersten Neueinstellungen war unsere Betriebsvereinbarung zur altersgerechten Arbeit. Sie enthielt, unter anderem, Regelungen zu Neueinstellungen und Ausbildungsplätzen.

Ihr seid etwa 1080 Beschäftigte am Standort Wuppertal. Euer Betriebsrat zählt 13 Köpfe, davon sind 3 freigestellt. Wie gelingt es Euch, bei einer so großen Belegschaft, gute Betriebsratsarbeit zu leisten?

Hüttemann: Durch Vernetzung. Wir führen regelmäßig Gespräche auf allen Ebenen und tauschen uns aus. Wir sprechen mit allen Führungskräften und den Beschäftigten auf der Produktions- und Sachbearbeiterebene. Außerdem bieten wir Gesprächsrunden an, zu denen wir verschiedene Abteilungen zum Austausch untereinander einladen. Die Verbesserungsvorschläge und Probleme tragen wir dann in die Geschäftsführungs- und Betriebsratssitzungen.

Und das funktioniert?

Hüttemann: Wir haben nicht immer

Friede, Freude, Eierkuchen. Als Betriebsrat musst Du auch gut argumentieren können und Dich auch mal durchsetzen. Unsere Geschäftsführung bildet uns gegenüber keine Front. Wir akzeptieren unsere Rollen und begegnen uns auf Augenhöhe. Die Mitbestimmung aller wird bei uns gelebt. Das beweist auch die Wahlbeteiligung von über 80 Prozent bei unseren Betriebsratswahlen.

Wie bereitet Ihr Euch auf Eure Arbeit vor?

Hüttemann: Wir fragen uns, wie die Elektrowerke in fünf bis zehn Jahren aussehen werden. Die Arbeitswelt verändert sich rasend schnell. Da müssen wir Betriebsräte Schritt halten. Wir qualifizieren uns in Seminaren weiter. Wir



Ralf Hüttemann, Betriebsratsvorsitzender, Vorwerk Elektrowerke

wollen die Arbeits- und Organisationsprozesse mitgestalten und gute Arbeitsbedingung aushandeln. Zufriedene Beschäftigte bestimmen auch die Qualität eines Produkts mit.



»TERMINE

Für Leiharbeiternehmer:

10. September, 16 bis 18 Uhr
Netzwerktreffen »Leiharbeit«, –
Bitte unter 0202 28 24-0 anmelden!

Für alle Mitglieder:

17. September, 17 bis 19 Uhr,
Info-Veranstaltung zu TTIP & CETA
Bitte unter 0202 28 24-0 anmelden!

22. September,
Schuldnerberatung, Beratungsangebot,
Termine nach Vereinbarung:
0202 28 24-0

22. September,
Rentenberatung, (Deutsche Rentenversicherung),
Termine nach Vereinbarung:
0202 28 24-0

Weitere Termine für September findet Ihr auf unserer Homepage
»igmetall-wuppertal.de« unter »Termine«!

TTIP & CETA stoppen!

Die transatlantischen Freihandelsabkommen zwischen der EU und den USA (TTIP) und der EU mit Kanada (CETA) gefährden massiv unsere Rechte.

Im Herbst 2015 gehen die Verhandlungen zu den geplanten Handelsabkommen in die Endphase. Die Abkommen zielen darauf ab, die Europäische Union und die USA zum weltgrößten Wirtschaftsraum zu verbinden. Aber TTIP und CETA beinhalten Regelungen, die unterschiedlichen Rechte und Standards der EU und der USA einander anzugleichen. Dadurch geraten unsere Arbeitnehmerrechte und unsere hohen Verbraucherschutz-, Umweltschutz- und Sozialstandards extrem unter Druck. In den USA sind die Arbeitnehmerrechte deutlich schwächer als in Deutschland. Eine Anpassung in

Richtung USA darf es hier nicht geben! Bei der Einfuhr von Chlornährstoffen oder Hormonfleisch müssen wir mitreden! Und den sogenannten Investorenschutz, durch den die Konzerne einen Staat in Milliardenhöhe verklagen können, müssen wir kippen! Denn das zahlen wir mit unseren Steuern. Wir wollen ein faires und soziales Freihandelsabkommen.



Dafür kämpfen wir!

Auf einer Großdemo am 10. Oktober um 12 Uhr in Berlin! Die IG Metall Wuppertal organisiert die Hin- und Rückfahrt in Bussen. Hierzu gibt es am 17. September ab 17 Uhr eine Info-Veranstaltung bei der IG Metall, Elberfelder Str. 87. Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen!